

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wider die anfahende Kröpffe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Oder:

Nehmet Hecht-Zähne, Krebs-Augen, und Badeschwamm, jedes gleich viel; pulverisiret es klein, thut es zusammen in ein ganz neu Töpffgen, gieffet des Menschen Urin darüber, daß er ein wenig übergehe, setzet es wohl zugemacht in eine grofse Hitze, (im Back-Ofen ist es desto besser) damit es einkoche ganz und gar, und ein Pulver sey; von solchem gib dem Patienten, alle Morgen nüchtern, im Abnehmen des Mondes, eine gute Messerspitze voll ein, etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen schwitzen.

Oder:

Nehmet eines Pferdes Huff, brennet ihn in einem neuen Töpffgen, stoffet und machet es mit Del zu einem zarten Sälbchen, damit den Kropff bestrichen.

Oder:

Nehmet Röhlinge, (Rubetas) sind Frösche, sehen wie Kröten, haben rothe Bäuche, siedet sie in Del, biß der dritte Theil des Dels versotten, und die Rubetæ darinnen vermüssen, und ganz zu einem Brey werden, das seihe durch ein leinenes Tuch, und drücke es durch, damit salbe oft und vielmahl die Kröpffe, so vergehen sie.

Wider die anfahende Kröpffe.

Nehmet die Wurzel von der Scrofularia, Braun-Wurzel auff teutsch, ist ein sehr bekant Kraut, hat einen braunen viereckigten Stengel,

F 5

Blät

Blätter fast wie Nesseln, einen widervärtigen, doch nicht gar üblen Geruch, hat weisse Knöpffigte Wurkeln, mit vielen Zincken und Knoten, dieser Knoten nun nehmet ungerade, hänget sie also frisch, im abnehmenden Monden gegraben, an einen Faden an den Hals, auff die blossе Haut, brauchet auch täglich des Pulvers von der Wurzel eines Dventleins schwer, früh ein halbes, und Abends ein halbes, und leget sie ins Trincken, so wird man mit Gottes Hülffe in diesem Gebrechen Wunder sehen.

Wenn die Kröpffe annoch verborgen, und noch nicht offen oder zum schwären kommen sind, so werden sie vollkommen vertrieben mit der Asche eines gebrannten Maulwurffs, täglich ein Scrupel in einem Decocto Scrophulariæ, oder in Wein eingenommen. Zuedencken ist auch, daß alle Medicamenta wider die Kröpffe im abnehmenden Mond genommen werden müssen.

Hartmannus recommendiret aus einer Hirnschale eines Menschen zu trincken. Euserlich kan man sie mit Schlangen-Fett wohl schmieren.

Ein köstlich Kropff-Pulver.

Nehmet Meer-Schwamm, so viel beliebet wird, destilliret solchen in einen Kolben, und ziehet den Liquorem heraus, hernach gebt stärker Feuer, bis die Schwämme zu Kohlen werden, von solchen nehmet drey Loth,

Bein vom Fisch, (os sepia)
Langen, Pfeffer, schwarzen Pfeffer,

Ing.